

# Greifenhagener Kreis-Zeitung

Ämftliches Kreisblatt für den Kreis Greifenhagen

Nr. 59.

Donnerstag, den 22. Mai 1919.

75. Jahrg.

## Ämftlicher Teil.

**Bekanntmachung.** Der Verein „Rückwandererhilfe“ in Berlin hat an mich das Ersuchen gerichtet, ihm im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeiten namhaft zu machen, die für die Provinz Pommern die Verwaltungs- und Werbearbeit für die Rückwandererhilfe übernehmen würden, vor allem solche, die bereits besonderes Interesse für das Auslandsdeutschum an den Tag gelegt oder selbst im Ausland gewirkt haben.

Ich bitte mir mitzuteilen, ob dort Herren oder Damen bekannt sind, die sich zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit für die Rückwandererhilfe bereit finden würden.

Da die Sammlung der Rückwandererhilfe schon am 1. Juni einsetzen soll, so bitte ich um möglichst baldige Antwort.

Stettin, den 11. Mai 1919.

Der Landeshauptmann der Provinz Pommern.

gez. Sarnow.

An die Herren Landräte der Provinz Pommern pp.

Veröffentlicht.

Persönlichkeiten, die bereit sind, eine ehrenamtliche Tätigkeit für die Rückwandererhilfe zu übernehmen, bitte ich, mir umgehend eine entsprechende Mitteilung zu machen.

Greifenhagen, den 17. Mai 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. S. A. Schreen.

**Bekanntmachung.** Der Ortsbehörden wird ein Flugblatt: „Der Betrug an Deutschland. Verheißungen und Erfüllungen“ zugehen. Ich ersuche dasselbe öffentlich anzuschlagen.

Greifenhagen, den 19. Mai 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. S. A. Albrecht.

**Bekanntmachung.** Unter Bezugnahme auf meine Kreisblattsbekanntmachung vom 16. Mai ds. Js. — Kreisblatt Nr. 51 — weise ich darauf hin, daß auch die zu den Vieh-Feststellungs-Kommissionen zugezogenen Mitglieder des Arbeiterrats bzw. Bauern- und Landarbeiterrats berechtigt sind, die Gehöfte zu betreten.

Die Viehbesitzer sind mithin verpflichtet, auch den Mitgliedern der Arbeiterräte pp. jederzeit den Zutritt zu ihren Gehöften und Ställen zu gestatten.

Die Ortsbehörden ersuche ich dies sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Greifenhagen, den 19. Mai 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. S. A. Albrecht.

**Bekanntmachung betr. Teilnahme der Arbeiterräte und der Bauern- und Landarbeiterräte an den Revisionen der Vorräte an Getreide, Kartoffeln und Heu und Stroh.**

Die (politischen) Arbeiter- und Bauernräte sowie die (wirtschaftlichen) Bauern- und Landarbeiterräte des Kreises haben das Recht, an den Revisionen (Nachschau) der Vorräte an Getreide, Kartoffeln und Heu und Stroh, wie sie demnächst im Kreise stat. finden, teilzunehmen. Die Landwirte dürfen ihnen den Zutritt zu ihren Gehöften und Räumen, in welchen Getreide, Kartoffeln und Heu und Stroh lagern, nicht verweigern.

Die Ortsbehörden ersuche ich, dies sofort ortsüblich bekannt zu machen.

Greifenhagen, den 20. Mai 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. S. A. Albrecht.

## Bekanntmachung

betreffend Butterversorgung der Ziegenhalter.

Die zur Zeit herrschende große Butternot zwingt die Kreisverwaltung, bei denjenigen Haushaltungen, in denen Milchziegen gehalten werden, eine Kürzung in der Butterversorgung eintreten zu lassen.

Es wird deshalb hiermit angeordnet, daß denjenigen Haushaltungen, in denen Milchziegen gehalten werden, für jede vorhandene Milchziege 1 Butterkarte für die Zeit, in welcher die Ziege Milch gibt, entzogen wird. Diese Maßnahme ist erforderlich, um die Ausgabe der jetzigen Butterration von 50 g aufrecht zu erhalten.

Ich ersuche die Ortsbehörden, Vorstehendes umgehend ortsüblich bekannt zu machen und hiernach die Butterkarten der in Frage kommenden Haushaltungen einzuziehen, auch bis zum 10. Juni ds. Js. zu berichten, welche Buttermenge durch vorstehende Maßnahme für die Verteilung an die versorgungsberechtigte Bevölkerung pro Woche frei geworden ist.

Greifenhagen, den 21. Mai 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. S. A. Albrecht.

## 4% Pommersche Kommunalanleihe.

(Anleihe des Kommunalen Giroverbandes Pommern) unter Haftung von 70 Pommerschen Städten und Kreisen. Zeichnungen auf obige Anleihe zum Kurse von 93,10% werden von uns spesenfrei entgegengenommen.

Zeichnungsschluß am 24. Mai ds. Js.

Kreisparlatte Greifenhagen.

**Bekanntmachung.** In den nächsten Tagen wird durch unseren Vollziehungsbeamten die Einziehung der Landwirtschaftskammerbeiträge für das Rechnungsjahr 1919 erfolgen. Der Beitrag wird nach dem Grundsteuerreinertrag erhoben. Es entfallen auf jeden Taler Grundsteuerreinertrag 6 Pfg. als Beitrag. Beitragspflichtig sind die Eigentümer land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke, deren Besitzum zu einem Grundsteuerreinertrag von mindestens 20 Talern veranlagt ist, ohne Rücksicht darauf, ob die betreffenden Flächen, von dem Eigentümer selbst bewirtschaftet oder ganz oder teilweise verpachtet sind.

Greifenhagen, den 19. Mai 1919.

Der Magistrat. Quandt.

Der Arbeiterrat. S. A. Hügelow.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Zerstückelung Deutschlands.

Paris, 20. Mai. Der „Temps“ entwickelte im heutigen Abend-Artikel die Politik, die nach seiner Ansicht zu verfolgen wäre, wenn Deutschland die Unterzeichnung des Friedensvertrages verweigere. Militärische Maßnahmen allein genügen nicht; man müsse mit einem festumrissenen politischen Programm zur Lösung der Friedensfrage schreiten. Nach seiner Ansicht könne man sich die erforderlichen Garantien bei den deutschen Einzelstaaten mit Ausnahme von Preußen suchen. Es wäre nach seiner Ansicht leicht, mit Bayern, Sachsen, Hamburg, und Bremen Verträge abzuschließen und innerhalb Preußens mit gewissen in sich wirtschaftlich geschlossenen Gebieten zu verhandeln. Auch mit Baden könne man über die Rheinfrage und das Schicksal von Rehl leicht sich einigen. Einzelnen Bezirken, die besonders entgegenkommend seien, könne man sogar wirtschaftliche Vorteile zusichern. Dies sei schon deshalb nötig, weil das deutsche Reich noch keine definitive Verfassung habe und weil die Kompetenzen der Einzelstaaten noch nicht einwandfrei festgelegt seien. Selbstverständlich gehöre zu einer derartigen Regelung Zeit und Geduld, und wenn dann schließlich das Reich zur Vernunft gekommen sei, stehe nichts im Wege, sich auch mit der deutschen Zentralregierung zu einigen, natürlich unter Wahrung der den Einzelstaaten zugestandenen Rechte und besonderen Vorteile.

### Eine Neutrale Zone in Norddeutschland?

Paris, 19. Mai. Der „Temps“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Außer den Vorschriften, die über Schleswig bereits veröffentlicht worden sind, glauben wir zu wissen, daß der Vertrag noch die Schaffung einer neutralen Zone vorsieht, die sich von nördlich Flensburg bis südlich Hamburg und von Osten nach Westen in einer Linie erstreckt, die von Stettin bis westlich Hamburg reicht. In dieser ganzen Zone muß sich Deutschland ungefähr die gleichen Beschränkungen gefallen lassen, wie sie auf dem linken Rheinufer zu beobachten sind. Es darf weder Festungen errichten, noch Garnisonen halten. Aus dieser Klausel geht hervor, daß die Häfen Stettin und Hamburg beide in diese neutrale Zone einbezogen sind.

### Zum Raube der deutschen Handelschiffe.

Paris, 20. Mai. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ erfährt: Die Vereinigten Staaten werden die in amerikanischen Häfen beschlagnahmten deutschen Schiffe mit 700000 Tonnen trotz Protestes Englands behalten. Die Vereinigten Staaten wollen die deutschen Schiffe nicht nach Maßgabe des versenkten Schiffsraums unter die Äußersten verteilen lassen, da sonst England den Löwenanteil hätte.

### Korea beruft sich auf Wilson.

Paris, 20. Mai. Der Vorsitzende der Friedenskommission hat nach dem „Straits Times“ ein förmliches Gesuch erhalten, den Vertrag von 22. August 1910 durch den Japan Korea annerkennend hatte, für null und nichtig zu erklären. Die koreanische Forderung stützt sich auf Grundzüge Wilsons.

### Das französische Spiel.

Zwei Tage vor dem Ablauf der Frist, die für Einwände vorgesehen war, ist die Lage um keinen Schritt geklärt als am 7. Mai. Die französische Presse, die den Wortlaut des Vertrages noch immer nicht kennt, hat bis auf wenige Ausnahmen in diesen 14 Tagen nichts geschrieben, was sich ernstlich mit der Möglichkeit der

Ausführung der Bestimmungen befaßt. Eine sachliche Diskussion, die auf englischer und amerikanischer Seite wenn auch schüchtern, eingesetzt hat, ist in den Spalten der französischen Presse nicht zu finden gewesen, wenn man von sozialistischen Blättern absteht. Noch heute, nachdem über die entschlossene Meinung Deutschlands kaum ein Zweifel möglich ist, schreibt die „Liberte“ — und die anderen Abendblätter haben den gleichen Gesichtspunkt —, daß die Rückkehr des Grafen Kargau und der Minister Giesörts und Landsberg bedeute, daß die Nichtunterzeichner unterlegen seien und daß Deutschland unterzeichnen werde. Dabei war aus den ganzen aufgeregten Kommentaren der französischen Presse zu der Reise Kargaus nach Spa deutlich die Furcht vor dem Abreißen der deutschen Gebude zu entnehmen. Wozu wäre es nötig, soviel Nervosität zu zeigen, wenn das Exempel so einfach wäre: entweder Deutschland unterzeichnet, oder Foch, der eben vom Rhein gekommen ist, Bericht zu geben, marschiert. Es ist möglich, daß Foch marschiert, aber mit ihm marschiert auch das Unglück Frankreichs. Das weiß man, deshalb die Darstellung von dem zur Unterzeichnung bereiten deutschen Volk. Man fühlt, daß man diesen Vertrag nur mit einem Spielereckstück einheimen kann und wird vielleicht den Coup versuchen. Aber danach?

### Nach einmal: Unannehmbar.

Paris, 20. Mai. Nach den am Sonntag in Spa geführten Besprechungen zwischen den Reichsministern Dr. Dernburg, Graf Kargau und Wissel, dem preussischen Finanzminister Dr. Südekum und den aus Versailles und Berlin eingetroffenen Wirtschafts- und Finanzsachverständigen wurde vollkommene Übereinstimmung dahin festgestellt, daß der Friedensentwurf der Entente in der vorgelegten Form unannehmbar ist. Bei dem in der gesamten Welt herrschenden Wunsch nach Herbeiführung eines dauernden Friedens soll jedoch von deutscher Seite nichts unversucht gelassen werden, eine brauchbare Basis für einen Frieden zu finden, der den berechtigten Forderungen der Gegner Rechnung trägt und für das deutsche Volk erträglich und ausführbar ist.

### Gegen die Kommunisten-Methode.

In einem von der Deutschen Erneuerungsgemeinde in Leipzig herausgegebenen Flugblatt heißt es u. a.: „Kein Jahr lang kann die Kommunisten-Methode bestehen, dann werden die Felber brachliegen und die Fabriken leerstehen, dann wird, wie es jetzt schon in Rußland der Fall ist, das ganze Wirtschaftsleben erstarren.“ Wo die Wirklichkeiten des freien Auswirkens und die Schaffung selbstgenerer Arbeitsfelder für den Einzelnen fehlen, wo alle Menschen gleichgemacht werden, da hört alles Streben und Vorwärtsdrängen auf und ein Stillstand der gesamten Kultur ist die Folge.

Wer einen Anhänger des Kommunismus trifft, der hat die Pflicht, ihn aufzuklären. Die Erfahrung lehrt, daß es nicht so schwer ist, sonst vernünftige, sachliche Männer von ihrem Wahn zu heilen.

Versucht nicht, die Triebfeder des Uhrwerks der Volkswirtschaft, den Eigetrieb, durch eine andere zu ersetzen, solange ihr keine straffere, besser treibende gefunden habt.

Es wird ein furchtbarer Fehlschlag werden, der die allgemeine Not ins Unerträgliche steigert.

### Die Deutschnationale Fraktion

in der Preussischen Landesversammlung hat einen Aufruf an die landwirtschaftliche Bevölkerung beschlossen, in dem es u. a. heißt:

Dieser Frieden würde uns auch nicht Erleichterung unserer Ernährung bringen, weil er uns der besten landwirtschaftlichen Provinzen und der für die Volkswirtschaft unentbehrlichen Rohstoffe berauben würde. Nur wenige Monate trennen uns von der neuen Ernte. Wir können für diese Zeit die Ernährung selbst sichern, wenn Opferwilligkeit der landwirtschaftlichen Kreise das Neueste hergibt, wenn zugleich alle Volksgenossen entschlossen zusammenstehen und das Gebot der Stunde anerkennen: die Pflicht zur Arbeit. Wir können also diesen Frieden ablehnen, und wir müssen es tun, weil ein Frieden auf der Grundlage dieser Bedingungen nicht nur unsere Verdichtung für alle Zeit bedeuten würde, sondern mehr als das: den Verlust unserer Ehre. Wir richten deshalb an alle Kreise der Landwirtschaft die dringende und herzlichste Bitte: 1. Schränkt Euren eigenen Lebensbedarf noch mehr, als bisher schon geschehen ist, aufs Neueste ein, 2. Gebt alle freierwerbenden Lebensmittel zu mäßigen Preisen an die Gemeinde ab, 3. Bestellt Eure Mecker restlos und so gut wie möglich, 4. Nehmt Stadtkinder bei Euch auf.

### Die Diktatur einer kleinen Gruppe über das Proletariat.

Dimitri Sawronski, der bekannte russische Sozialrevolutionär und Verfasser des Buches „Die Bilanz des russischen Bolschewismus“, erklärt in einer Unterredung

mit einem Vertreter des Pressbüros, Vas Dias, u. a., daß das russische Volk noch nicht reif für den Sozialismus sei, da es nicht einmal den Begriff „Demokratie“ kenne. Die Zustände in Rußland seien sehr schlimm, doch könne auf eine Besserung erst dann gehofft werden, wenn die Arbeiterklasse zur Befinnung komme. Von einer Diktatur des Proletariats könne überhaupt keine Rede sein, wohl aber von einer Diktatur einer kleinen Gruppe über das Proletariat.

#### Ganz wie in Rußland.

In den Heeresbetrieben in Spandau wird nach wie vor von einem gewissen Teil der Arbeiter eine schamlose Hege gegen die Regierung getrieben. Die besonnenen Elemente sind völlig in den Hintergrund gedrängt worden, dabei muß bemerkt werden, daß die Arbeitsleistungen von Tag zu Tag geringer werden und direkt an russische Zustände erinnern. Es ist berechnet worden, daß die Auseinandernahme, Reparatur und das Wiederaufbauen einer Maschine jetzt auf 6 000 Mark zu stehen kommt, während die Anschaffung derselben Maschinen nur 5 000 Mark kosten würde.

#### Die Spekulation in der freien Sowjetrepublik.

Der bolschewistische „Kommunar“ schreibt in seiner Nummer 67 vom 28. März:

Die Moskauer Spekulanten treiben nicht nur Schleichhandel und ziehen dem Käufer das Fell über die Ohren, sondern sie haufieren auch noch mit gestohlenen Waren: mit Schokolade, Zigaretten, Tabak und Graupen. Besonders dreist geworden sind die Spekulanten nach dem 18. März, infolge der Einstellung der Personenbeförderung auf den Eisenbahnen. Ein Pfund Brot kostet auf dem Tscharewmarkt bereits 30 Rubel, 10 Zigaretten kosten 8 Rubel. Auf dem Trödelmarkt wird auch mit jüdischer Ostermaga gehandelt, die 40 Rubel das Pfund kostet. Die Maga wird aus den öffentlichen Brotbäckereien gestohlen.

#### Lieber den Bolschewismus, als Polens Knechtschaft.

Wie zutreffend die Behauptung ist, daß der wahre Verbreiter des Bolschewismus die Entente ist, daß die Entente durch ihre Vergewaltigungspolitik die zur Verzweiflung getriebenen Völker dem Bolschewismus in die Arme peitscht, zeigt sich aus folgender Meldung aus Oypeln:

Hier fand am Sonnabend, den 10. Mai, eine mächtige Demonstration gegen die Erstreckung Oberschlesiens statt, an der sich mehr als 25 000 Personen aller Stände und Berufe beteiligten. Es wurden in dem Demonstrationzug u. a. Tafeln mitgeführt mit den Aufschriften: „Lieber den Bolschewismus, als Polens Herrschaft!“

#### Teilnahme Italiens an der Aktion gegen Deutschland.

Eugano, 20. Mai. Nach Mailänder Meldungen hat die italienische Regierung der italienischen Heeresleitung Auftrag erteilt, Maßnahmen zur Unterstützung der Entente für den eventuellen Einmarsch in Deutschland vorzubereiten. General Diaz wird sich am Montag vom Pariser Kriegsrat nach dem italienischen Hauptquartier begeben.

#### Kämpfe an der estnischen Front.

Helsingfors, 18. Mai. An der estnischen Front haben die angekündigten Angriffsbewegungen der russischen Freikorps begonnen. Abteilungen davon haben Gdow am Peipasee genommen. Ingermannländische Freischärler sind an der Mündung des Lugaflusses gelandet. Im finnischen Meerbusen hat ein Gefecht zwischen 3 oder 4 englischen und einem großen und 4 kleinen bolschewistischen Fahrzeugen stattgefunden. Gleichzeitig hat eine russische Batterie Krainca Gorka und die finnischen Küstenbatterien bei Ino beschossen. Damit besteht die Gefahr für Finnland, wider Willen gegen ein Unternehmen gegen Petersburg hineingezogen zu werden.

Helsingfors, 19. Mai (Neuter). Ein bolschewistisches Geschwader fuhr am Morgen aus Kronstadt aus. Gleichzeitig beschossen bolschewistische Batterien von Krasnaja, Gonga die Küste. Britische Kriegsschiffe schlugen nach einem Gefecht von 3 Minuten das bolschewistische Geschwader in die Flucht. Es wird gemeldet, daß ein bolschewistisches Schiff gesunken und ein zweites gestrandet ist.

#### Eine Aktion des Papstes für mittlere Friedensbedingungen.

Breslau, 19. Mai. Wie die „Schles. Volkszeitung“ erfährt, hat der Fürstbischof von Breslau auf seine Bitte an den Papst um dessen Intervention für mildere Friedensbedingungen durch den Nuntius in München die offizielle Mitteilung erhalten, daß der Papst bereits in dieser Richtung tätig sei.

#### Der „ziemlich umfangreiche“ Vertrag mit Oesterreich.

Fünf Milliarden Kriegsschadigung. Versailles, 18. Mai. Wie das „Echo de Paris“ berichtet, wird der Vertrag mit Oesterreich ziemlich umfangreich werden, denn er enthält viele Klauseln, die sich im Vertrage mit Deutschland befinden.

Die Bestimmung im Friedensvertrage bezüglich der Schadigungen an Oesterreich sieht die Bezahlung einer Entschädigung von fünf Milliarden Mark in Gold vor. Dasas meldet: Der österreichische Friedensvertrag ist fast fertig. Die Bestimmungen über die Verantwortlichkeiten für den Krieg sind faktisch dieselben wie in dem Deutschland betreffenden Vertrage, aber der frühere Kaiser Karl wird nicht angeklagt.

#### Eine bezeichnende Abstimmung.

Auf der Heimkehr bei Kattowitz wurde eine Abstimmung der Belegschaft über ihre Wünsche bezüglich ihrer zukünftigen Staatsangehörigkeit veranstaltet. Dabei sprachen sich bezeichnenderweise 1500 Stimmen für dieselben Oberschlesiens bei Deutschland und nur 15 Stimmen für Anschluß an Polen aus.

#### Ein Dämpfer für Polen.

Nach einer Pariser Neuter-Meldung vom 16. hat der Rat der Minister des Auswärtigen das Ersuchen der pol-

nischen Regierung um Zulassung eines Teiles der deutschen Handelsflotte abgemittelt.

#### Wiederbewaffnung der Gendarmen im besetzten Gebiet.

Den deutschen Landgendarmen im besetzten Gebiet, denen das Waffentragen bisher verboten war, ist von den Alliierten nunmehr das Tragen der Säbel wieder gestattet worden. Auch das Tragen von Schutzaffen wird für Gendarmen und Polizeibeamte erlaubt sein, wenn es zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung notwendig erscheint.

#### Aus Stadt und Provinz.

Es ist beabsichtigt, in kurzer Zeit die Reichsbanknote zu 50 Mark mit dem Datum vom 20. Oktober 1918, auf deren Vorderseite im Hauptteil die fast quadratische Umrandung und der Text in braunschwarzer Farbe gedruckt ist, aufzurufen. Da die Fälsch, innerhalb der diese Reichsbanknote noch als gesetzliches Zahlungsmittel gelten soll voraussichtlich kurz bemessen und höchstens auf einen Zeitraum von einigen Monaten beschränkt werden wird, empfiehlt es sich mit der Ablieferung des Geldzeichens an die Reichsbank möglichst bald zu beginnen.

Theater. Morgen, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr findet auf vielseitigen Wunsch das zweite Gastspiel der ersten Mitglieder des Stettiner Stadttheaters im hiesigen Schützenhaus statt. Zur Aufführung gelangt diesmal Sudermanns bekanntes Schauspiel „Das Glück im Winkel“. Die Hauptrollen sind mit den, aus der letzten Strom-Aufführung bekannten Künstlern besetzt. Fräulein Wender zählt die Elisabeth zu ihren besten Rollen, Herr Malkowski hat erst kürzlich als Rektor Wiedemann in Stettin große Erfolge gehabt. Ebenso Willig Göbel in der charakteristischen Figur des Schulinspektors Dr. Den Frhr. von Köcknick spielt der ehem. Großherzog. Bad. Hofschauspieler und langjährige erste Liebhaberdarsteller des früheren Badischen Hoftheaters (jetzt Landestheater) Henry Pleß als Gast, der auch die Spielleitung wiederum führt. Die Damen Lotte Wilden, Grete Dittmar, Straaten und Brenneke vervollständigen mit Herrn Bahmann als Lehrer Dangel das Ensemble. In Anbetracht der großen Kosten dieses Gastspiels, ist zu hoffen, daß ein ausverkauftes Haus die große Mühe der Künstler lohnen wird. Billets sind noch im Vorderhaus in der Buchhandlung von C. Rundler & Sohn, Inh.: R. E. Laß zu haben.

Die 2. Mustervorstellung des Bilderbühnenausschusses in den Grefsenhagener Lichtspielen bringt das neue Großfilm-Schauspiel „Der Kattersänger von Hameln“, eine Dramatisierung der Rattenjägerlegende, mit reichem und interessantem kulturgeschichtlichem Hintergrund.

Bunter Abend. Der Verein junger Kaufleute veranstaltete am Freitag im Preußenhof in Stettin einen bunten Abend, der einen recht gefälligen Verlauf nahm. Im Vordergrund standen längerische Darbietungen von Fräulein Käthe Pletsch und Vorträge von Frau Lydia Friederichs. Frau Friederichs schon bei ihrem Erscheinen sympathisch begrüßt, ist eine liebgewordene altvertraute Bekannte, die auch diesmal ihren wohl begründeten Ruf aufs beste bewährte. Die von ihr getroffene Auswahl von Vortragsstücken war ebenfalls gelungen und daß sie Theodor Storms „Dorn“ an die Spitze ihrer Vortragsfolge wählte in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitläufe ganz besonders begrüßt werden; hat doch Storm in diesem prächtigen Gedicht Gedanken ausgesprochen die uns heute mehr denn je das Herz bewegen. Fräulein Pletsch, deren Begabung, Geschmak und Gewandtheit in diesen Spalten bereits mehrfach gewürdigt wurden, ist erst auf dem Wege, sich in breiteren Kreisen jene Anerkennung zu schaffen, die ihrer reichen Kunst in hohem Maße gebührt. Ein schwieriger Weg, umso schwieriger als die Kunst, der sie sich gewidmet hat, gerade in ihrer reinen Entfaltung nicht so unmittelbar zu den Sinnen spricht als gemeinlich die Schöpfungen unserer Dichter. Dazu traten diesmal noch gewisse andere Mängel, mit denen Fräulein Pletsch zu kämpfen hatte. Das Podium, das im „Preußenhof“ zu Darbietungen dieser Art zur Verfügung steht, ist völlig unzureichend und ungeeignet. Es ist einmal viel zu klein, bietet viel zu wenig Bewegungsfreiheit, und ist auch, was für das Publikum äußerst unangenehm wirkt, viel zu niedrig. Wer nicht in den aller ersten Reihen sitzt, kann oft bestenfalls nur einen Kopf sich hin und her bewegen sehen, wenn nämlich der Tanzende gerade aufrecht steht, sonst verschwindet auch wohl noch der Kopf. Ist es bei solcher Sachlage verwunderlich, wenn unlängst bei solcher Gelegenheit das Publikum einfach auf die Stühle stieg, um etwas zu sehen? Wenn die Direktion des „Preußenhofes“ nun auf Grund solcher Erfahrungen — es sollen damals etwa 30 Rohrstuhlgedurchgetreten worden sein — den Vetter der Veranstaltung veranlaßt, eine entsprechende Warnung an die Gäste zu richten, so ist dies ja bis zu einem gewissen Grade verständlich, aber es erhebt sich doch zugleich die gebieterische Forderung, daß der „Preußenhof“ es als nobile officium betrachten möge, durch Bereitstellung eines geeigneten Podiums dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen. Wenn trotz des Feingefühls der Künstlerin und trotz dieser äußerlichen, nicht ihr zur Last fallenden Mängel ihre vollendete Kunst sich den herzlichsten Beifall erzog, so ist das ein Zeugnis, das in gleicher Weise die Künstlerin wie die Zuschauer ehrt. Die Interpretation von Liedern und Musikstücken durch Fräulein Pletsch wurde vom Teil gefanglich begleitet von Fräulein Käthe Pletsch, die sich ihrer Aufgabe geschickt und ansprechend entledigte. Als Gesamtleistung und seiner Gesamtwirkung nach war also der Abend durchaus erfolgreich und er darf, neben den Künstlern, auch dem Verein junger Kaufleute als dem Veranstalter hoch angerechnet werden.

Vielmehr werden jetzt Stimmen laut, weshalb für die Anwerbung von Freiwilligen für den Grenzschutz und die Reichswehr sozial Reklame und Propaganda gemacht

werden, während es früher dergleichen nicht gab. Die einfache Antwort besteht darin, daß vorläufig die allgemeine Dienstpflicht aufgehoben ist. Es gibt zur Zeit weder Musterungen noch Aushebungen. Reichswehr und Grenzschutz haben in ihren Reihen nur Freiwillige. Diese zu gewinnen bleibt nur die öffentliche Werbung, die sich aller zulässigen Mittel bedienen muß, um die Reihen des Grenzschutzes und der Reichswehr auszufüllen.

Stettin, 20. Mai. Der kommandierende General, Generalleutnant v. Krümel, ist in vergangener Woche zu den Offizieren von der Armee versetzt, seiner bisherigen Stellung also entbunden. Vermutlich wird er seinen Abschied nehmen, da er schon seit längerer Zeit leidend ist und eine Heilanstalt aufsuchen mußte. Als sein Nachfolger ist Generalleutnant v. Dönn bestimmt, der bisherige Führer des 21. Armeekorps. Der neue kommandierende General war bis zum Ausbruch der Revolution im Kriegsministerium beschäftigt und, wenn wir nicht irren, ist es derselbe, der den Oberbefehl über die Truppen zur Befreiung Münchens hatte.

Harb. d. 19. Mai. Bürgermeister Strasser, das neuwählte Stadtoberhaupt, ist von der Regierung vorläufig mit der kommissarischen Verwaltung des hiesigen Bürgermeistersamts beauftragt worden. Seine Einführung und damit die definitive Übernahme des Amtes erfolgt Anfang nächster Woche. Beigeordneter Ehrke hat sein Amt niedergelegt.

Wafewalk, 20. Mai. In der Nacht zum Montag legte ein Schadenfeuer die Dampf- und Wassermühle von Gorfelanzky in Prenzlau in Schutt und Asche. Dabei wurden nicht weniger als 1800 Zentner Getreide und 5400 Zentner Mehl ein Raub der Flammen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Lempin. Im Zeichen der völligen Sonntagsruhe. Der Gemeindevorstand zu Lempin erläßt folgende Bekanntmachung: Beerdigungen können wegen der strengen Sonntagsruhe an Sonn- und Feiertagen nicht mehr vorgenommen werden.

#### Muzuscharf.

Bromberg, 20. Mai. Als Sonntag in Jagdschütz eine Familiengesellschaft zu Wagen von einem Ausfluge zurückkehrte, wurde sie von einem Posten der Dismehr angerufen. Ein 18-jähriger junger Mann gab, als der Wagen nicht sofort hielt, einen Schuß ab, durch den eine Frau Anna Neumann sofort getötet wurde, während ein junges Mädchen einen Lungen- und Brustschuß erhielt, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

#### Der Anfang vom Ende?

Nürnberg, 20. Mai. Wie der „Fränk. Kur.“ meldet, hat in Schweinfurt die Erste Automatische Gussstahlgugel-Fabrik (Schäfer) allen ihren Arbeitern (etwa 2000) zum 31. Mai gekündigt und dies mit Kohlenmangel und ungenügender Arbeitsleistung bei stets zunehmender Lohnforderung begründet. Von anderen Werken werden gleiche Maßnahmen aus denselben Gründen als bevorstehend gemeldet. In Kaltensondheim (Rohn) habe die Firma Reimbach & Co. ihren Arbeitern gekündigt, da sie die geforderten Löhne nicht bezahlen könne.

Ludwigshafen, 19. Mai. Die an den Rheinbrücken gelegenen Garnisonen der Pfalz und Elsaß-Lothingens erhielten in den letzten Tagen bedeutende Verstärkungen. Französische und englische Reserven sind eingetroffen mit zahlreichen Artillerie- und Maschinengewehrabteilungen. Die Inspektionsreise Fochs wird fortgesetzt. Er begibt sich zunächst von Coblenz zur Inspektion der französischen Truppen in die Pfalz. Die Bahnhöfe tragen Flaggen-schmuck.

Haag, 19. Mai. Daily Herald meldet aus London: In Anbetracht eines etwaigen Vormarsches englischer Truppen in Deutschland haben die britischen Befehlshaber in Geheimbefehlen die Vornahme einer Untersuchung bei den Truppen angeordnet. Es soll festgestellt werden, bis zu welchem Grad sie zuverlässig sind und welchen Einfluß die auswärtige Sozialistenbewegung auf die Soldaten ausübe. Die unabhängigen Sozialisten protestieren dagegen im Unterhaus und haben eine Interpellation darüber eingebracht.

Zürich, 19. Mai. Die Presse-Information meldet aus Paris: Auf dem gesamten rechten Rheinufer sind umfangreiche Neugruppierungen der Truppen im Gange. Alle nicht absolut zuverlässigen Formationen werden nach dem Innern Frankreichs und nach England zurückgeschickt, und durch zuverlässige Truppen ersetzt. Jüngere Mannschaften sind im besetzten Gebiet eingetroffen und haben ältere Landsturmbildungen und Landwehrtruppen abgelöst. Seit gestern ist die Militärkontrolle und die Zensur auf dem linken Rheinufer bedeutend verschärft worden.

\* Sturmflut deutscher Proteste. Berlin, 18. Mai. Die Zahl der der Reichsregierung und der preussischen Landesregierung zugegangenen Proteste aus den gefährdeten Ostprovinzen hat am Sonnabend mittag das elfte Tausend überschritten.

Im Saargebiet wird die Absendung der Rundgebungen der Gemeinden an die Reichsregierung von der französischen Zensur verhindert. Wie wir von zuständiger Stelle hören, ist den deutschen Zeitungen im besetzten Gebiet von den Besatzungstruppen verboten worden, die Friedensbedingungen und die Reden des Reichspräsidenten Ebert und des Ministerpräsidenten Scheidemann zu veröffentlichen. Die Waffenstillstandskommission hat gegen dieses Vorgehen Protest eingelegt. Die „Germania“ erbringt urkundliche Belege, wonach in einer ganzen Anzahl von Dörfern im besetzten Gebiet den Geistlichen zugemutet wurde, die Erlaubnis zur Predigt einzuholen bezw. das Konzept zur Predigt zur Zensur vorzulegen. Das Generalvikariat des Erzbistums Köln hat für solche Fälle sofortige Berichterstattung und einstweilige Einstellung der Predigten verfügt.



# Freiwillige!!

tretet ein in die

# Pommersche Reichswehr

zum Schutz der Grenzen. Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Innern und

## Stützung der Regierung.

Straffe Disziplin, gute Kameradschaft. Gewählte Vertrauensleute arbeiten mit bei Urlaub, Fürsorge für die Truppe, Beschwerdeangelegenheiten.

Bedingungen wie für Grenzschutz Ost.

Böllige Kriegsbrauchbarkeit.

Freiwillige, Ausgebildete und Unausgebildete, meldet Euch bei den Werbestellen des Generalkommandos, oder unmittelbar bei folgenden Reichswehrverbänden:

**I. Pomm. Reichswehr-Grenadier-Regt. in Pasewalk.**  
Stamm ehem. Angehörige der Gren.-Regtr. 2 und 9,  
Führer Major Kaldrack, Grenadier-Regiment Nr. 9.

**II. Pomm. Reichswehr-Grenadier-Regt. in Greifswald.**  
Stamm ehem. Angehörige der Inf.-Regtr. 42 und 54.  
Führer Major Frhr. v. Hammerstein, Gren.-Regt. Nr. 2.

**Minenw.-Komp. u. Nachr.-Komp., Pomm. Reichswehr-Grenadier-Regt. in Stralsund.**

**Inf.-Geschütz-Batterie, Pom. Reichswehr Gren.-Regt. in Stralsund**

in Aufstellung beim Feldartl.-Regt. 38 in Stettin.  
Führer Hauptmann Geibel, Feldartl.-Regt. 2.

**Reichswehr-Jägerbataillon Neustettin.**  
Stamm ehemalige Angehörige des Jäger-Bataillons 2.  
Führer Oberleutnant Bronsart von Schellendorf.

**Reichswehr-Kürassier-Eskadron in Pasewalk.**  
Stamm ehem. Königin-Kürassiere.  
Führer Major v. Siehart.

**Maschinengewehr-Abteilung in Pasewalk.**

**Leichte Feldhaub. Reichswehr-Batterie in Neustettin.**  
Stamm ehemal. Angehörige des Feldartl.-Regts. Nr. 53.  
Führer Hauptmann Hofrichter, Feldartl.-Regt. Nr. 53.

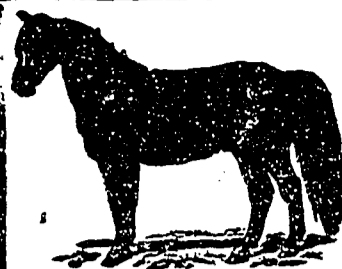
**2. Reichswehr-Pionier-Komp. in Stettin.**  
Führer Hauptmann Wollmann, Pionier-Bat. 2.

**Reichswehr-Minenwerfer-Batterie in Stettin.**  
Führer Hauptmann Ziegendrücker, Pion.-Bat. 2.

## Meldet Euch sofort! Eile tut not!

Nächste Meldestelle, auf der jede Auskunft erteilt wird,

# Greifenhagen, Fährstraße 1.



## Schlacht-Pferde

werden gekauft.

**Roßschlachtere Greifenhagen**

Fernspr. 42 **Fritz Bohl** Fernspr. 42

## Die Beichte einer Verlorenen!

Ein großartiges Buch voller Spannung und furchtbarer Lebenswahrheit. Das Schicksal eines jungen Mädchens, welches auf 95 Wege gerätet. — Eine Mahnung an alle jungen Mädchen, er-sündenbuegel für die Männerwelt! — In kurzer Zeit 60 000 Stk. verkauft. 3 Mark portofrei. Bücherprospekt amloak.

**Globus-Verlag, Abteilung A 62, Jena 58.**

## Richard Kayser, Maschinen-Fabrik, Stettin 57.

Sämtliche Reparaturen  
landwirtschaftlichen sämtlicher Maschinen  
Maschinen u. Geräte f. Landw. u. Gewerbe  
Lokomobilen und Dreschmaschinen  
zu Kauf und Miete.

## Installations - Material

in grossen Mengen, Hoch- u. Nieder-spannungs-Isolatoren J. 1381 und 1383, R.M.1 und R.M. 2 mit Stützen, Isolierte Kupferleitungen, blanke Eisen-, Aluminium- und Kupferleitungen G. A. 0,7 mm u. Aluminium-Bleikabel 10 mm verkauft

somit ab Lager

**Eugen Date,**

Stettin, Kaiser-Wilhelmstr. 98 — Tel. 79.

**Stück. - Kinderkleid,**  
weiß, für 10jähriges Kind  
passend, zu verkaufen.

Bahnerstr. 503 b.

## Ein Kutscher

für dauernde Beschäftigung  
bei hohem Lohn per sofort  
verlangt

**Emil Keppler**  
Holz- u. Rohlenhandlung.

## Junges Mädchen oder Frau

zum Nähen gesucht.  
Fritz Wuffow, Baustr. 74.

## Junge oder alter Mann

wird gesucht von  
D. Priewe, Brückenstr. 340.

Zahle jeden Preis für

**3-Zimmer-Wohnung**  
mit Nebengelass, sofort oder  
etwas später beziehbar.  
Angebote an der Geschäfts-  
stelle erbeten.

Gesucht für sofort gebildetes  
**junges Mädchen**

für den ganzen oder 1/2 Tag  
zur Hilfe im Haushalt.  
Anfragen unter „R. B.“  
an die Geschäftsstelle.

## Ries und Mauersand

hat abzugeben. Fritz Daandt,  
Brunnenbauunternehmer,  
Fährstraße 356.



Sonntag, d. 25. Mai 1919  
fahren unsere Dampfer wie  
folgt:

Dampfer „Erz. v. Stephan“  
von Schwedt nach Stettin über  
Greifenhagen und Zwischen-  
stationen morgens 6 Uhr  
von Greifenhagen nach Stettin  
morgens 8 Uhr,  
von Stettin nach Greifenhagen  
nachmittags 3 Uhr  
von Greifenhagen n. Schwedt  
nachm. 4 1/2 Uhr.  
Dampfer „Sieg“  
von Greifenhagen nach Stettin  
und Zwischenstationen  
morg. 7 1/2 und abds. 7 Uhr  
von Stettin nach Greifenhagen  
nachm. 1 1/2 u. abds. 8 1/2 Uhr  
Auf der letzten Fahrt von  
Stettin nach Greifenhagen  
legt der Dampfer in Klüg  
und Klebowitz - Untermühle  
nicht an.

**2 gut möblierte Zimmer**  
zum 1. Juni zu vermieten.  
Fährstraße 373 1 Tr.

Gut erhaltenen  
**Kutschwagen**  
sucht zu kaufen  
Herm. Neubauer,  
Südovsaue.

**Eine Glucke**  
mit 14 Küken  
zu verkaufen.  
Brückenstraße 334.

**Geld** gegen monatliche  
Rückz. verleiht  
H. Caldegarow, Hamburg 5

## Bekanntmachung.

Gemäß § 86 der Satzung  
beraume ich hiermit ein  
ordentliche Sitzung  
des Ausschusses auf Freitag,  
den 30. d. Mts. vormittags  
9 1/2 Uhr im Gemeindehaufe,  
hier, Bahnhofstr. an und  
lade hiermit die Vertreter des  
Ausschusses sowie die Mit-  
glieder des Vorstandes zu  
derselben mit der Bitte um  
bestimmtes und pünktliches  
Erscheinen ein.

## Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme vom Rech-nungsabschluss 1918.
2. Bericht des Rechnungs-Prüfungsausschusses über die Prüfung der Jahres-Rechnung für 1918, und Beschlussfassung über die Abnahme derselben.
3. Verschiedenes.

Greifenhag., d. 21. Mai 1919.  
Der Vorsitzende des Vor-  
standes d. Landkrankenkasse  
für den Kreis Greifenhagen.  
Steffen.

## Jagd-Verpachtung

Der unterzeichnete Jagd-  
vorsteher wird am Sonnabend  
den 31. Mai 1919, nachm.  
3 Uhr im Gasthof von Bertha  
Gornoth hier selbst die gesamte  
Jagdnutzung auf den Grund-  
stücken des Gemeindebezirks  
Karolinenhorst im Wege des  
öffentlichen Meistgebots auf  
einen sechsjährigen Zeitraum  
und zwar vom 10. April 1919  
bis 9. April 1925 verpachten.  
Die Pachtbedingungen können  
bei dem Unterzeichneten ein-  
gesehen werden.

Krollenhorst, 15. 5. 1919.

**Der Jagdvorsteher**  
Schulz, Gemeindevorsteher.

## Kirschenverpachtung.

Die Nutzungen der zum  
Rittergut Schwachow gehö-  
renden Kirschenalleen sollen  
im ganzen auf drei hinter-  
einander folgende Jahre ver-  
pachtet werden.

Pachtlustige wollen schriftl.  
Gebote bis zum

**24. d. Mts.**

bei der Gutsverwaltung ein-  
reichen, woselbst auch die Be-  
dingungen zu haben sind.

**Domäne Schwachow,**  
Kreis Pyritz.

## Wirtschaftsgut

ungefähr 300—800 Morgen  
mögl. viel Wald, auch Wasser,  
doch nicht Bedingung, eigene  
Jagd, von Selbstkäufer (echter  
Deutscher) gesucht. Verwalter  
auch Wirtschaftlerin übernehme  
gern mit, da allein stehend bin.  
Für Nachweis zahle gute  
Provision. Gest. ausführliche  
Angebote erbeten.

Meinicke, Eigentümer,  
Berlin, Warschauerstraße 73  
Fernruf Königsstadt 908.

**Zu verkaufen**

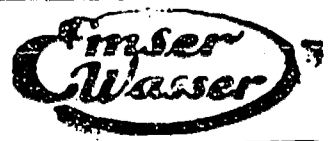
**60 000**

## Sohlsteine

10 x 15 x 25 cm  
prompt lieferbar.

Frachtlage Stettin.

**A. C. Mundt,**  
Kontor: Berlin-Charlotten-  
burg 5, Königsweg 55.





### Kriegerverein Gebersdorf.

Den Heldentod für sein geliebtes Vaterland starb der frühere Vorsitzende unseres Vereins, Kamrad

## Wilhelm Schnell

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Der Vorstand.

### Rud. Bion, Cöpenick

kauft jede Art Getreidestroh, Schilfrohr, Rüben, Möhren,

jeden Posten ab Verladestation Deutschlands.

Fernsprecher 76 u. 376, Tel.-Adr.: Bion Cöpenick.

### Sitz- und Liegewagen

zu verkaufen. Brückenstr. 319.

Für die uns beim Heimzuge unserer teuren Enkelkinder bewiesene herzliche Teilnahme u. die reichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pastor Groß für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

Ww. Helene Bischoff u. Kinder.

Greifenhagen, im Mai 1919.

## Die 31. Bullenversteigerung der Kemmerschen Herdbuch-Gesellschaft für das schwarzweiße Tieflandrind

findet **Mittwoch, den 25. Juni d. J., vormittags 11 Uhr**

auf dem Stadt Viehhof zu Stettin, am Dünzig statt.

Versteigerungsverzeichnisse werden von der Hauptgeschäftsstelle der Herdbuchgesellschaft, Stettin, Werderstraße 32, auf Wunsch postfrei und kostenlos von Mitte Juni ab übersandt.

Für die Erteilung der Ausnahmegenehmigung der auf der Versteigerung gekauften Bullen ist der Einsuhrerlaubnischein der Provinzialfleischstelle, die für den künftigen Standort des Bullen zuständig ist, mitzubringen.

### Platz-Vertreter gesucht.

Für den Platz Greifenhagen u. allernächste Umgebung renommierten bei Großhändlern, Detailisten und größeren Konsumenten bestens eingeführten **Vertreter gesucht.**

Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen schon vertretener Häuser erbeten.

Albert Locher, Magdeburg, Nahrungsmittel-Großhandel.

## Bin Abnehmer für jeden Posten Geschlachtetes Geflügel

Wild-, Geflügel, Kaninchen, Ziegen. Abrechnung und Kasse sofort nach Empfang der Ware.

Wild- und Geflügel-Großhandlung

**Max Liepmann,**

Berlin C. 25, Zentralmarkthalle erg. 1878

Telephon Alexander 1511 und Königsstadt 2447.

Referenzen: Direktion der Zentralmarkthalle, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank.

### Carl Marosky, Stettin

Telephon 2205 Gr. Ritterstr. 5

langjähriger Montage-Inspektor der Firma Fleischhauer, Schütt & Ahrens in Ligu.

empfiehlt sich zur Herstellung

### elektr. Licht- u. Kraftanlagen

in der Landwirtschaft

in sauberer und gewissenhafter Ausführung durch erstklassige Monteure.

Revision an Anlagen und Reparatur an Motoren und Dynamomaschinen.

# Bei Bedarf

Wir empfehlen im eigenst. Interesse unseren grossen Spezialabteilungen

## Kleiderstoffe und Baumwollwaren

einen Besuch abzustatten.

Wir bieten Ihnen grosse Vorteile.

## Bedeutende Neueingänge in

Wäschestoffen, weiss Körperbarchend, weisse Moltons, Hemden - Barchend, Markisendrells, blaue Drelle für Berufsbekleidung

Kleiderperkals u. Mousseline, reinw. Kleiderstoffe.

## Aronheim & Cohn, Stettin,

Breite Strasse 29/30.

## Deutschnationale Volks-Partei!

Am Freitag, d. 23. Mai 1919, abends 8 Uhr

spricht im Saale des Kaisergarten hier

Herr Generalsekretär Thomas aus Stettin über das Thema:

### Ein Volk in Not

Gäste sind willkommen.

Um 22. d. M. bleibt mein Lokal einer Familienfeier wegen geschlossen. M. Bork.

Rohr-Tabak-Salat- hat abzugeben W. Krüger, Rosenfelde bei Liebenow.

Zum Klavierstimmen trifft der Techniker R. Wilke v. d. Pianofirma G. Wilke, Stettin, in den nächst. Tagen hier wieder ein. Bestellung an die Geschäftsst. d. Zeitg. erbeten.

Hohe **Zengschäfte** zu haben Baustr. 71.

**Uspulun,** wirksamste Saatbeize für Getreide- und Gemüsesamen, Erhöhung der Erträge, Verbesserung der Reim- u. Triebkraft, kein Verbeizen des Saatgutes, bequeme Anwendung.

**Venetan,** wirksamstes Mittel zur Vernichtung der Blattläuse an allen Garten- und Feldgewächsen.

**Certan,** wirksamstes Mittel zur Vernichtung von Wanzen und deren Brut empfiehlt

**Alte Apotheke** Otto Mulert, Apotheker

Große Auswahl in **ZOEPPFEN** Bestimmen Sie bitte mein Lager. Ein Versuch lohnt! Sie kaufen bei mir gut und billig!

Anfertigung aller Haarerzstücke von ausgekämmten Haaren.

Verblühtene Zöpfe werden aufgefärbt (wie neu.) Kaufe jeden Posten Haare und zahle sehr hohe Preise.

August Erb, Friseur, Brückenstr. 325, Ecke Baustr.

## Morgen!!!

Donnerstag, den 22. Mai 1919,

abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr,

im Schützenhaus zu Greifenhagen.

Zweites Gastspiel erster Mitglieder des

## Stadt-Theater Stettin

### Das Glück im Winkel

Schauspiel in 3 Akten von Herm. Sudermann.

Vorverkauf in der Buchhandlg. von Kundler & Sohn

Preise der Plätze:

Spreisig 1-5 Reihe 4,00 M. Spreisig ab 6. Reihe 3,00 1. Platz 2,25 2. Platz 1,50 M

an der Abendkasse:

Spreisig 1-5 Reihe 7, 5,00 Spreisig ab 6. Reihe 4,00 1. Platz 3,00 2. Platz 2,00 M

### Ein 1 $\frac{1}{2}$ PS. Motor

mit Fleischermot, komplett mit Messer, Stopper u. Klebenscheibe preisw. z. verkauf.

Franz Kohler, Maschinb., Greifenhagen, Tel. 304.

### Sultaninen, Backpflaumen,

sind wieder eingetroffen bei Walter Kloth.

### Steinkohlen- Holz-Öl

vorrätig bei Walter Kloth.

### Fahrraddecken

### und -schläuche

kauft zu höchsten Preisen Franz Schmidt.

Fahrrad- u. Nähmasch.-Hölg.

### Verloren!

Dienstag vormittag von Brückenstr., Weichstr. b. Stettinertor blaue Seide in klein. Paket. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsst. d. Bls.

### Achtung! Achtung!

### Ober-Kronheide.

Sonntag, den 25. Mai, von 3 Uhr ab

### Tanzfränzchen

wozu freundlichst einladet Otto Schulz.

### Hohltreppen

ein Stück gerade, ein Stück mit links gebogenem Antritt sofort billig zu verkauf. Besichtigung jederzeit.

Gutsverwaltung Stechliner Mühle bei Greifenhagen.

### Wäscheleinen,

Ackerleinen, Stelenstränge, Stricke, Entebinder, Schnüre und Halfter, sowie mechan. Bindfäden, Gurte und Garne, Peitschenstöcke Wäscheklamern usw. empfiehlt August Wolff, Seifermelster.

### Am 20. d. Mts. eine

### Briettasche mit Inhalt

u. Gewerbeschein von Rosenfelde bis z. Stechliner Loos verloren gegangen.

Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung.

Ludwig Deitger, Greifenhg. Bahnerstr. 574.

### Zum Torfstroden

das Tausend zu 1,50 Mark werden

mehrere Personen für dauernd gesucht

Spannuth, Brückenstr. 320.